

Güstrow

10. Landesreitturnier

01. - 02.10.2011

- Veranstalter: Reitverein Güstrow e.V. in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Mecklenburg Vorpommern für Reiten, Fahren und Voltigieren e.V.
- Teilnehmer: Alle Freizeitreiter ohne Leistungsklasse und bis max. LK 6 des Landesverbandes sowie alle Mitglieder von der Vereinigung der Freizeitreiter und –Fahrer e.V., vom Verein Deutscher Distanzreiter und –Fahrer e.V., vom Islandpferde-Reiter- und Züchterverband e.V., von der Ersten Westernreiter Union Mecklenburg Vorpommern e.V., sowie Nichtmitglieder
- Nennschluss: 10. September 2011
- Nennungen an: Michael Arnhold
Distelweg 70, 18273 Güstrow
Tel.: 0173 2361507
03843 219453
- Vorläufige ZE: Sa.: 4,5,6,9,10,11,12,13,14,15,16,17,18,19,20,21,22,23,24,25
So.: 1,2,3,7,8,26,27,28,29,30
- Richter: Karl-Heinrich Schröder, Birgit und Erich Manski, Gerhard Junge, Manfred Brüsch, Sabine Wego
- Turnierleitung: Helen Heinrich, Birgit Manski
- Nenngeld: Mitglieder : Einsatz pro Prüfung 5,- €, jedoch für 5 Prüfungen 20,- €
Nichtmitglieder: Einsatz pro Prüfung 7,- €, jedoch für 5 Prüfungen 28,- €
GHP geführt und geritten: jeweils 10,- €
Voltigieren: Einsatz Einzel: 5,-€, Duo 10,-€ und Gruppe 20,-€

Besondere Bestimmungen:

- 1 Verlangte Nennungen pro Prüfung: 10, Prüfung 8: 10 Paare, Prüfung 30: 5 Paare
- 2 Das Nenngeld ist mit Abgabe der Nennung zu zahlen.
- 3 Nachnennungen möglich, Gebühr 4,- €.
- 4 Eigene Kopfnummern sind mitzubringen.
- 5 Wiedergabegeräte für CD/MC sind vorhanden.
- 6 Für alle Teilnehmer ist ein eigenes Formular zu verwenden.
- 7 Reiter mit hohen Leistungsklassen können auch an reitweisenfremden Prüfungen teilnehmen
- 8 Alle Pferde müssen gegen Influenzaviren geimpft sein. Die Kontrolle des Impfschutzes durch den Tierarzt kann während der Veranstaltung jederzeit erfolgen. Dafür ist der Impfpass/Pferdepass mitzuführen.
- 9 Ausrüstung der Pferde und Anzugsordnung in Anlehnung an die Regelungen der WBO für Freizeit-, Western-, Klassisch-, Barock- und Gangpferdereiter. Reitkappenpflicht besteht für Kinder bis 18 Jahre und für alle Wettbewerbe, bei denen Hindernisse überwunden werden.
- 10 Jedes Pferd darf an maximal 5 Prüfungen je Tag teilnehmen.

Prüfungen:

1. GHP 2 geführt

Pferde/Ponys: 3jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Ausrüstung Pferde/Ponys:

Trense/Halfter/Kappzaum

Bandagen, Gamaschen, Springglocken erlaubt

Ausrüstung Pferdeführer: festes Schuhwerk, Handschuhe, Kinder bis 14 Jahre

Helmpflicht

(Gerte nicht zulässig)

Das Pferd gilt als gelassen, wenn es während und zwischen der Absolvierung der Aufgaben dem Pferdeführer aufmerksam, aber ruhig und gehorsam mit einer deutlich erkennbaren Bereitschaft zur Mitarbeit folgt. Das Pferd soll mit leicht durchhängendem Zügel/Führstrick zwanglos und fleißig neben dem Pferdeführer gehen. Die Richter drücken ihr gemeinsames Urteil über die Gesamtleistung des Teilnehmers durch eine ganze Note von 1 – 6 aus, in die der Gesamteindruck, die Bereitschaft des Pferdes zur Mitarbeit, evtl. Verweigerung sowie die Einflussnahme des Pferdeführers einfließen. Die genaue Parcoursbeschreibung ist im Internet bzw. in der Cavallo nachzulesen.

2. GHP 3 geritten

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

geführte GHP 1 oder 2 einmal mit Note 3 und besser absolviert, Nachweis vorlegen

Hinweis: Es ist möglich, an einem Tag erst an der geführten und dann an der gerittenen GHP teilzunehmen.

Teilnehmer: alle Altersklassen

Ausrüstung Pferde/Ponys: gesattelt, Wassertrense und gebisslose Zäumung erlaubt (mech. Hackamore ausgeschlossen), Hilfszügel nicht erlaubt, Bandagen, Gamaschen, Springglocken erlaubt

Ausrüstung Reiter: Helmpflicht, geeignetes Schuhwerk, Handschuhe

(Sporen und Gerte nicht zulässig)

Sicherheitsweste empfohlen

Das Pferd gilt als gelassen, wenn es während und zwischen der Absolvierung der Aufgaben den Hilfen des Reiters aufmerksam, aber ruhig und gehorsam mit einer deutlich erkennbaren Bereitschaft zur Mitarbeit folgt. Das Pferd soll mit leicht durchhängendem Zügel zwanglos und fleißig die Aufgaben bewältigen. Die Richter drücken ihr gemeinsames Urteil über die Gesamtleistung des Teilnehmers durch eine ganze Note von 1 – 6 aus, in die der Gesamteindruck, die Bereitschaft des Pferdes zur Mitarbeit, evtl. Verweigerung sowie die Einflussnahme des Reiters einfließen. Die genaue Parcoursbeschreibung ist im Internet bzw. in der Cavallo nachzulesen.

3. Champagner-Challenge

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Geritten wird in einer Abteilung auf Weisung der Richter im Schritt, Trab und Galopp.

Überholen ist erlaubt. Jeder Teilnehmer bekommt einen Becher mit Wasser, den er durch die Prüfung trägt. Gewonnen hat derjenige, der am Ende die größte Wassermenge im Becher hat. Je nach Nennung werden mehrere Abteilungen gebildet. Bei Gleichstand gibt es ein Stechen, es wird ein Gesamtsieger ermittelt.

4. Führzügel-Cross-Country

Pferde/Ponys: 5jährig und älter

Teilnehmer: Kinder bis 12 Jahre. Der Führende muss mindestens 16 Jahre alt sein.

Ausrüstung Reiter: richtet sich nach den Grundregeln der WBO.

Ausrüstung Pferdeführer: Handschuhe, feste Schuhe.

Gerten, Sporen und Ausbindezügel sind nicht erlaubt, Gamaschen erlaubt.

Zu Dritt wird ein kleiner Kurs mit 5 Stationen absolviert.

Station 1: Ausrüstungskontrolle

Station 2: 3 Fragen rund ums Pferd mit jeweils 3 Antworten zur Auswahl

Station 3: Zeigen des Entlastungssitzes im Trab

Station 4: Slalom

Station 5: Mini-Cavaletti 30 cm maximal + Hügel rauf und runter

Bewertung: Wertnoten von 0 – 10

5. Führzügelwettbewerb

Pferde/Ponys: 5jährig und älter

Teilnehmer: Mindestalter 4 Jahre

Ausrüstung Reiter: richtet sich nach den Grundregeln der WBO.

Ausrüstung Pferdeführer: Handschuhe, feste Schuhe.

Gerte und Sporen sind nicht erlaubt, Gamaschen erlaubt.

Es wird auf Weisung der Richter geritten. Bewertet werden der Sitz des Reiters und der Gesamteindruck

6. Caprilli-Test

Pferde/Ponys: 5jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Viereck: 20 x 40 m

Reiten einer Einzelaufgabe Klasse E auf Weisung des Richters. Es werden

Dressurlektionen und das Überwinden von Trabstangen und kleinen Hindernissen (Höhe max. 60 cm) verlangt. Bewertet werden Vertrauen, Ruhe und Selbstständigkeit des Pferdes sowie geschmeidiges Eingehen des Reiters in allen Bewegungsphasen.

7. Reiterwettbewerb

Pferde/Ponys: 5jährig und älter

In einer Gruppe mit max. 8 Reitern wird auf Weisung der Richter geritten. Es werden Schritt, Trab (Leichttraben und Aussitzen) und Galopp mit und ohne Bügel und der leichte Sitz verlangt.

8. Geländeralley

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Bewältigen von Alltagssituationen beim Geländerritt am Güstrower Sumpfsee (Ritt durchs Wasser, Galoppstrecke, Brücke usw. – keine Sprünge!!!)

Gestartet wird immer zu zweit – Teamarbeit, Coolness und Vertrauen zwischen Reiter und Pferd stehen bei diesem Wettbewerb im Vordergrund. Höchst- und Mindestzeit sind vorgegeben. Uhren sind mitzubringen.

9. Kostümvoltigieren für Duos

Pferde/Ponys: 6jährig und älter Teilnehmer: alle Altersklassen Kür im Schritt, in 2 Minuten sind mindestens 10 Übungen zu zeigen Verlassen des Pferdes während der Kür nicht erlaubt Noten: Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Pferd/ Longenführer, Harmonie, Gesamteindruck

10. Einzel-Voltigier-WB „Senioren-Einsteiger“

Pferde/Ponys: 6j.+ält.

Teilnehmer: Jahrg 1993 und älter, die mind. 2 Jahre nicht M/S-Einzel gestartet sind

Pflicht: L-Pflicht im Galopp (nach dem Stüttschwung rl erfolgt eine halbe Mühle in den vw Sitz - ohne Bewertung, Richtung frei wählbar)

Kür: im Schritt mit max. 7 Übungsteilen + Auf- und Abgang in max. 60 sec.

Bewertung der Schwierigkeit HS 1,3/S 0,9/M 0,5/L 0,3

Hilfestellung beim Aufgang im Schritt erlaubt.

Ausr. LPO 72 Richtv: LPO 200,204 gemeinsames Richten

11. Turnpferdwettbewerb- „Wer erzählt die schönste Geschichte“

Pferde: Turnpferd

Teilnehmer: alle Voltigierer, eine Gruppe besteht aus 6-12 Voltigierern

Anforderungen: es soll - unter Zuhilfenahme von Kostümen + entsprechender Musik (Vokalmusik bzw ein Sprecher erlaubt) - eine Geschichte „erzählt“ werden

Zeit: max. 8 min., max. 3 Voltigierer gleichzeitig

12. Einzel-Voltigier-WB

für L-Einzel

Pflicht: L-Pflicht im Galopp (nach dem Stüttschwung rl erfolgt eine halbe Mühle in den vw Sitz - ohne Bewertung, Richtung frei wählbar)

Kür: siehe S/M-Einzel (Aufgabenheft) Pferde: 6j.+ält.

Voltigierer: Jahrg.96-99 mit DVA IV

Ausr. gem. WBO Teil IV, L1/L2 Richtv: WBO

13. Einzel-Voltigier-WB

für A-Einzel

Pflicht : Verlangt wird die A-Pflicht, lt. Aufgabenheft, im Galopp in einem Block

Kür: Ausführung im Schritt, lt. LPO M/S Einzel Pferde: 6j.+ält.

Voltigierer, Jahrg.1997 +jün.

Ausr. gem. WBO Teil IV, L1/L2 Richtv: WBO

14. Gruppen-Voltigier-WB für E2-Gruppen

Pflicht: wird wahlweise auf der linken oder rechten Hand im Galopp geturnt. Der Aufsprung erfolgt ohne Bewertung im Galopp, Hilfe ist erlaubt. Bei Durchparieren in den Schritt/ Trab wird die Note der nächsten Übung halbiert. 1. Block: Aufsprung, Freier

Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, daraus Abgang nach außen 2. Block: Quersitz, Knien, Wende nach innen

Kür: Handwechsel zwischen Pflicht und Kür ist vorgeschrieben und wird bewertet.

Kürübungen und Bewertung analog der A-Gruppen lt. LPO, Zeit für die Kür: max. 4min

Pferde: 6j.+ält.

Voltigierer: 6- 8 Volt., Jahrg.95+jün.

Ausr. gem. WBO Teil IV, L1/L2 Richtv: WBO

15. Gruppen-Voltigier-WB für E1-Gruppen

Pflicht: wird in 2 Blöcken geturnt (siehe E2-Gruppen)

Wobei 1.Block: Galoppübungen

2.Block: Schritttübungen

Kür: siehe E2- Gruppen

Pferde: 6j.+ält.

Voltigierer: 6-8 Volt., Jahrg.97+jün.

Ausr. gem. WBO Teil IV, L1/L2 Richtv: WBO

16. Gruppen-Voltigier-WB für N-Gruppen

Pflicht: wird in 2 Blöcken im Schritt geturnt

1.Block: Aufsprung, Freier Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, Abgang nach außen

2.Block: Quersitz, Knien, Stüttschwung, Abgang nach außen

Kür: siehe E2- Gruppen

Pferde: 6j.+ält.

Voltigierer: 6-8Volt., Jahrg.99+jün.

Ausr. gem. WBO Teil IV, L1/L2 Richtv: WBO

17. Gruppen- Voltigier- WB für Mini-Gruppen:

Pflicht: in einem Block wahlweise auf der linken oder rechten Hand im Schritt geturnt

Aufsprung (mit Bewertung, Hilfe ist vorgeschrieben), Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, daraus in das Knien, Abgang nach innen (ohne Bewertung, Hilfe erlaubt) Kür:

Handwechsel zwischen Pflicht und Kür ist vorgeschrieben und wird bewertet.

Kürübungen und Bewertung analog der A-Gruppen lt. LPO, Zeit für die Kür: 8 Voltis: 4 Min., 7 Voltis: 3,5 Min., 6 Voltis: 3 Min., 5 Voltis: 2,5 Min.

Pferde: 6j. + ält.

Voltigierer: 5-9 Volt., Jahrg 2002 und jünger

Ausr. gem. WBO Teil IV, L1/L2 Richtv: WBO

18. Gruppen- Voltigier- WB Kostümkür

Pferde: 6jähr + ält.

Kür: mit Hilfe von Kostümen und passender Musik (Vokalmusik erlaubt) im Schritt 5min mit max. 2 Volt. gleichzeitig

Noten: Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Pferd/ Longenführer, Harmonie, Gesamteindruck

Voltigierer: 6-10, alle Alterklassen

19. Dressurwettbewerb Kl. E

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Aufgabe: E8

Evtl. Teilung nach Alter

20. Springwettbewerb Kl. E

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Evtl. Teilung nach Alter

21. Kombinierte Prüfung Kl. E

bestehend aus Prüfung 19 und 20

22. E-Minispringen

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Stilspringprüfung der Klasse E bis max. 50cm

Westerndisziplinen

Diese Prüfungen richten sich an alle Reiter/Innen der Klassen Freizeitreiter, Einsteiger und Jugend LK2 mit Pferden/Ponys ab 4 Jahren. In den Westernprüfungen dürfen auch reitweisenfremde Reiter höherer Leistungsklassen starten. Auf Bit (Kandarre) gezäumte Pferde sind einhändig zu reiten, Snafflebit wird mit Zügelbrücke vorgestellt bzw. Wassertrense wie üblich. Es wird ein sauberes Equipment erwartet. Langärmeliges Hemd, lange Hose, Stiefel oder über den Knöchel reichende feste Schuhe sowie Reitkappe bzw. Westernhut (kein Basecap) sind Pflicht. Reitkappspflicht besteht für Kinder bis 18 Jahre.

23. Horsemanship

Diese Prüfung besteht aus zwei Teilen: eine Einzelaufgabe, die zu 80 % in die Bewertung eingeht und eine Form der Pleasure Prüfung (Arbeit auf dem Hufschlag, Abteilungsreiten), zu der meist nur die besten Reiter der Einzelaufgabe antreten müssen, und die 20 % der Wertung ausmacht. In der Einzelaufgabe zeigt der Reiter in einem vorgegebenen Pattern die gewünschten Gangarten und Manöver. Hierbei kommt es auf angemessene Hilfengebung und exaktes Reiten an, z.B. dass der Reiter Gangartenwechsel ausführt, wenn der Pylon sich auf Höhe seines Oberschenkels befindet. Die Pattern schreibt auch vor, auf welcher Seite sich die einzelnen Pylone befinden sollen. Die Einzelaufgabe wird auswendig geritten.

Für diese Prüfung ist das „Line Up“ vorgeschrieben, das heißt, alle Teilnehmer befinden sich in der Bahn und reihen sich an einer kurzen Seite nebeneinander auf, treten einzeln zu ihrer Aufgabe an und reihen sich anschließend wieder ein. Da das „Line Up“ zur Prüfung gehört, wird ein ruhig stehendes Pferd erwartet.

Bewertet werden Sitz und Einwirkung des Reiters. Gewünscht wird eine harmonische Vorstellung.

24. Trail

In dieser Disziplin werden von Pferd und Reiter die Bewältigung von Hindernissen gefordert, wobei die Manier des Pferdes am Hindernis bzw. in der Aufgabe, Aufmerksamkeit gegenüber den Hilfen des Reiters und geringe Hilfengebung bewertet werden.

Die Hindernisse bzw. der Parcours sind nach dem ausgehängten Plan in ihrer Reihenfolge und auf dem vorgegebenen Weg in der angegebenen Gangart zu bewältigen. Es können Bodenhindernisse, kleine Sprünge, Plane usw. vorkommen.

Vorgeschriebene Hindernisse:

1. Öffnen, Durchreiten und Schließen eines Tores, wobei Loslassen mit Punktabzug belegt wird.
2. Reiten über mindestens vier Hölzer oder Stangen
3. Ein Hindernis zum Rückwärtsreiten

25. Reiterwettbewerb über 40

Teilnehmen können alle Reiter, die das 40. Lebensjahr vollendet haben. Diese Prüfung ist angelehnt an den klassischen Reiterwettbewerb bzw. die Railwork der Horsemanship-Prüfung. Geritten wird in der Abteilung mit maximal 8 Reitern auf Anweisung des Richters. Beurteilt werden Sitz und die Hilfengebung des Reiters in allen Grundgangarten sowie Halten und Rückwärtsrichten.

In die Bewertung fließt außerdem der Gesamteindruck ein. Pferd und Reiter sollten gepflegt und ordentlich auftreten und sich natürlich auch gegenüber den anderen Prüfungsteilnehmern reiterlich verhalten.

26. Becherspiel

Dieses Spiel erfordert Geschicklichkeit und gute Kontrolle im Umgang mit dem Partner Pferd. Gestartet wird als Paar im Staffellauf. Der auf Stangen hängende Plastikbecher muss vom Reiter um eine Stange weitersetzt werden. Anschl. Reitet er ans Ende der Reihe umrundet einen Pylon und reitet zurück zur Start- Ziellinie. Erst dann startet der zweite Reiter, setzt den Becher um eine Stange weiter, umrundet den Pylon, reitet zurück zur Start- Ziellinie. Ist die Reihe korrekt beendet, wird die Zeit genommen. Fällt der Becher runter, muss der Reiter absteigen, den Becher aufnehmen, wieder aufsteigen und erneut vom Pferd aus den Becher auf die Stange setzen. Das schnellere Team gewinnt bzw. qualifiziert sich für die nächste Runde.

Hestadagar

„Hestadagar“ ist die isländische Bezeichnung für Breitensportturniere. Alle Pferderassen sind herzlich willkommen. Für den Töltwettbewerb ist ein töltendes Gangpferd Voraussetzung.

Hestadagarrichter: Brigitte Epmeier, Manuela Jokisch

Ausrüstung: Bezogen auf die Ausrüstung von Reiter und Pferd ist eine freiwillige Bemusterung vor Beginn des jeweiligen Wettbewerbs durch einen verantwortlichen Richter oder den Leiter der Veranstaltung möglich.

Während der gesamten Veranstaltung besteht Helmpflicht.

Beschlag: Grundsatz lt. Hestadagarkonzept: Der Huf muss zum Fesselstand passen. Der Beschlag / die Schutzmaterialien am Huf müssen artgerecht und angemessen für Pferd und Boden sein. Pferde dürfen bei entsprechendem Boden auch unbeschlagen vorgestellt werden.

Sattel und Zäumung: Grundsätzlich ist jede Art von Sattel und Zäumung erlaubt. In manchen Wettbewerben darf auch ohne Sattel geritten werden, bitte vorher mit dem Richter besprechen. Das Sattelzeug muss dem Typ des Pferdes entsprechen und passen.

Bahn: Grasbahn – bei Regenwetter werden kleine Stollen für beschlagene Pferde empfohlen

27. Töltgeschicklichkeit

Die Aufgabe wird einzeln geritten. Mindestens drei Aufgabenteile werden verlangt. Der Parcours kann kurz vor Wettbewerbsbeginn nach Freigabe durch die Richter besichtigt werden.

Mögliche Aufgabenteile:

- Spänefeld/Sand/FinoStrip im Tölt durch- bzw. überqueren
- Tonnen (Hütchen) – drei bis fünf Stück im Slalom im Tölt umreiten
- Einen Gegenstand von einem Pfosten /Tonne aufnehmen und nach einer kurzen Strecke (ca. 10 bis 20m) wieder ablegen
- Große Acht (Volte 10 bis 20m) im Tölt jeweils um ein Fixpunkt reiten

- Kreis (10 bis 20m) um ein markiertes Spänefeld reiten
- Freie Vorstellung mit z.B. beliebigem Tempo Tölt, Tempounterschieden und / oder Zügelüberstreichen sowie frei ausgedachte Kürelement

28. Blinder Führer

Auf einem fest umzäunten Areal wird ein Geschicklichkeitparcours aufgebaut. Mit z.B. folgenden Aufgaben:

- Über Stangen bzw. Cavaletti treten
- Slalom um Pylone oder Tonnen
- Spänefeld
- Flattervorhang
- Stangengasse oder Labyrinth

Weitere für Freizeitpferde geeignete Aufgaben können vorgegeben werden. Sämtliche Aufgaben dürfen keine Gefahr für Reiter, Führer und Pferd darstellen. Das Team besteht aus einem Reiter auf einem Pferd und einem Führer, dem die Augen verbunden sind. Zur Sicherheit ist das Pferd aufgezäumt. Der Zügel wird lose auf den Hals gelegt, denn das Pferd wird am Halfter mit Führstrick von dem blinden Führer dirigiert. Der Reiter muss seinen Führer/In durch verbale Anweisung durch den Parcours leiten. Der Pferdeführer hat Handschuhe zu tragen! Pro Aufgabenteil sind drei Anläufe erlaubt. Der Parcours muss in der angegebenen Abfolge der Aufgaben absolviert werden.

29. Best of- Dreigang

Musik: Eine zur Kür passende Musik ist mitzubringen.

Aufgabenteile: Drei Gangarten aus Schritt, Trab/Tölt, Galopp müssen gezeigt werden. Pass wird nur im Renntempo auf einer Geraden gezeigt. Dabei wird das Legen und Durchparieren ähnlich wie in der Passprüfung mitbewertet.

Es stehen max. 3min zur Verfügung. Die Bahn kann in ihrer Gesamtheit benutzt werden, d.h. in einer Ovalbahn wird der Innenraum zur Verfügung gestellt. Es wird ähnlich wie bei einer Schau geritten. Dabei können die Vorzüge von Pferd und Reiter passend zur selbstausgewählten Musik optimal gezeigt werden.

Die Reihenfolge der Gangarten ist beliebig. Einzelne Gangarten können auch mehrfach im Rahmen einer Küraufgabe gezeigt werden, mindestens jedoch einmal eine lange Seite. Zusätzlich mögliche Aufgabenteile: Zügelüberstreichen im Trab oder Tölt, Tempoverstärkung, im Trab oder Tölt um Pylone reiten.

30. Pas de deux

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Zwei Reiter entwickeln eine Choreographie zu Pferde.

Dabei sind eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt. Entwerft Kostüme, reitet zu Musik, oder kommt klassisch in Schwarz/Weiß. Kombiniert Reitweisen und probiert euch aus!

Bewertet wird ein harmonisches Bild, eine gelungene Choreographie, jedoch selbstverständlich auch durchlässige Pferde/Ponys.

Mit der Abgabe der Nennung werden zugleich für alle an der Turnierteilnahme der Pferde beteiligten Personen (z.B. Besitzer, Ausbilder, Reiter, Pfleger) die WBO, die besonderen Bestimmungen der Landeskommission, die Ausschreibung sowie die für diese Veranstaltung

gültigen, allgemeinen und besonderen Bestimmungen als verbindliche anerkannt. Die Richtigkeit der gemachten Angaben wird versichert.